

Postulat Fraktion SP/Juso (Stefan Jordi, SP): „Velo-Unort“ Knoten Henkerbrännli

Neben der für Velos äusserst heiklen Bollwerk-Situation (siehe Postulat Beat Zobrist, SP) befindet sich in unmittelbarer Nähe eine weitere für Fahrradfahrende sehr gefährliche Situation: Schützenmattstrasse und Knoten Henkerbrännli.

Gefahrenpunkt 1: Neubrückstrasse, linke Fahrspur: Fehlende Velospur Richtung Lorrainebrücke. Velofahrende befinden sich dabei in einem gefährlichen „Sandwich“ zwischen Autos, Lastwagen und Motorrädern.

Gefahrenpunkt 2: Einmündung Schützenmattstrasse links in die Neubrückstrasse (Richtung Lorrainebrücke oder Bahnhof): Fahrzeuge vom Bierhübeli und von der Schützenmatte her haben beide grün. Signalisiert ist mittels Schild „Kein Vortritt“. Dieses wird oft nicht beachtet, gerade von Ortsunkundigen, da es schlichtweg nicht erkannt oder angenommen wird, dass die „Kein-Vortritt“-Signalisation durch das Grün der Lichtsignalanlage aufgehoben ist. Oft ist das Signal sogar beschädigt, da es angefahren wird. Die so fahrenden Motorfahrzeuge rechnen dadurch nicht mit Verkehr von rechts, was besonders für Velofahrende äusserst gefährlich ist.

Gefahrenpunkt 3: Die relativ neue Velospur auf der Schützenmattstrasse beginnt erst nach der (Links-)Kurve und nicht schon vor der Kurve, was sicherheitstechnisch nötig wäre. Fahrzeuge, inkl. Bus, fahren zu nah am Strassenrand, so dass Velofahrende abgedrängt werden oder kein Durchkommen möglich ist. Eine Velospur auf der ganzen Länge der Schützenmattstrasse könnte das Gefahrenpotenzial weiter senken.

Entschärfungen dieser Gefahrenpunkte, welche für alle Verkehrsteilnehmenden in diesem Perimeter mehr Sicherheit bieten würden, dürfen nicht auf die lange Bank geschoben werden. Es passieren zu viele Unfälle, und die Situation wirkt abschreckend für Velofahrende. Auch kann nicht zugewartet werden, bis die ganze Verkehrssituation durch den Bau des Neufeldtunnels neu gestaltet wird, dies gilt ebenfalls für die Zeit des Provisoriums (ab Herbst 2005) während einer allfälligen kleinen Westtangente (Projekt „Neuer Bahnhofplatz Bern“).

Der Gemeinderat wird beauftragt abzuklären, wie die Situation im Bereich des Knotens Henkerbrännli für Velofahrende möglichst rasch verbessert werden kann, damit mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden entsteht.

Bern, 17. Februar 2005

Postulat Fraktion SP / Juso (Stefan Jordi, SP); Beat Zobrist, Michael Aebersold, Thomas Götting, Christof Berger, Ruedi Keller, Andreas Flückiger, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Zysset, Rolf Schuler, Margrit Stucki-Mäder, Liselotte Lüscher, Miriam Schwarz, Corinne Mathieu, Beni Hirt, Sarah Kämpf, Maya Widmer, Giovanna Battagliero, Gisela Vollmer, Andreas Krummen

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass der Knoten Henkerbrännli mit seinen fünf Zufahrtsstrassen und auch wegen der geringen Fahrbahnbreiten sowie des grossen Verkehrsaufkommens heute schwierig zu befahren ist, zumal für den Veloverkehr. Als eine der flankierenden

Massnahmen zum Neufeldtunnel soll die Anlage deshalb umgestaltet und auch für die Velofahrenden sicherer gemacht werden. Im Hinblick auf die Bereitstellung von Ausweichrouten für die Zeit der Intensivbauphase auf dem Bahnhofplatz und dem Bubenbergplatz ist vorgesehen, mit dem Umbau des Henkerbrännli-Knotens schon 2006 zu beginnen. Mit Anpassungen an den Markierungen sollen allerdings noch in diesem Herbst erste Verbesserungen realisiert werden.

Gefahrenpunkte 1 und 2

- Die kurze Velospur für Linksabbiegende Richtung Lorrainebrücke auf der Neubrückstrasse wird geringfügig verlängert. Dort, wo aus Platzgründen der Velostreifen heute endet, werden Velopiktogramme angebracht, damit Autolenkerinnen und -lenker besser auf die Velofahrenden achten.
- Im Einmündungsbereich Schützenmattstrasse/Neubrückstrasse Richtung Bahnhof wird die linke Fahrspur der Neubrückstrasse um über 1 m verbreitert und zudem mit Velopiktogrammen versehen. Eine breitere Fahrbahn bedeutet in diesem Fall mehr Platz zum Ausweichen und daher mehr Sicherheit für die Velofahrenden. Für die aus der Schützenmattstrasse einbiegenden Fahrzeuge wird zur Verdeutlichung der örtlichen Verhältnisse zusätzlich das Signal „Spurabbau“ angebracht.

Mit diesen Massnahmen kann die im Postulat beschriebene Konfliktstelle entschärft werden.

Gefahrenpunkt 3

Der Radstreifen und die Piktogramme in der Schützenmattstrasse wurden bereits markiert. Nun soll der Radstreifen noch durch die Kurve und fast bis zur Eisenbahnüberführung verlängert werden. Damit erhalten Velofahrende einen Bereich, in dem sie eine wartende Autokolonne überholen können.

Die Ausführung der Markierungen erfolgt im Frühherbst 2005 zulasten des Budgetkredits „Kleinmassnahmen“ der Fachstelle für Fuss- und Veloverkehr.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.
2. Die Stellungnahme gilt gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 17. August 2005

Der Gemeinderat